

Sitzung Nr. 2 vom 19. Februar 2013

Vorsitz	Boris Banga, Stadtpräsident
Anwesend	Remo Bill Urs Wirth Anna Duca (Ersatz) Alfred Kilchenmann (Ersatz) Daniel Trummer Susanne Schaller (Ersatz) Hubert Bläsi Renato Müller Reto Mosimann Ivo von Büren Marc Willemin Richard Aschberger (Ersatz) Markus Böhi (Ersatz) Andreas Kummer
Entschuldigt	Clivia Wullimann Alexander Kaufmann Aldo Bigolin Heinz Müller Thomas Marti
Anwesend von Amtes wegen	Maya Karlen, Leiterin Schulverwaltung Roger Kurt, Vorsitzender GLSG Claude Barbey, Stadtbaumeister Robert Gerber, Leiter Sicherheits- und Bereitschaftsdienste Luzia Meister, Stadtschreiberin Anne-Catherine Schneeberger-Lutz, Stadtschreiberin- Stellvertreterin (Protokoll)
Dauer der Sitzung	17:00 Uhr - 18:15 Uhr
TRAKTANDEN	(2661 - 2670)
1	Protokoll der Sitzung Nr. 10 vom 11. Dezember 2012

- | | | |
|----|------|---|
| 2 | 2661 | Postulat Alexander Kaufmann (SP): Einführung Abonnement für Schulschwimmhalle: Beschluss über Erheblicherklärung |
| 3 | 2662 | Ferienplan 2014/2015 |
| 4 | 2663 | Dringliche Motion Fraktion SVP: Wiederaufnahme des Projektes Kreisel bei der Löwenkreuzung |
| 5 | 2664 | Interpellation Richard Aschberger (SVP): Bewirtschaftung der städtischen Immobilien / Beantwortung |
| 6 | 2665 | Kommunalwahlen 2013: Festlegung des Beginns der Amtsperiode 2013-2017 des Gemeinderates, Kenntnisnahme des Beginns der Amtsperiode 2014-2017 des Stadtpräsidenten und Genehmigung Zeitplan |
| 7 | 2666 | Genehmigung Demission von Thomas Furrer, Ersatzmitglied des Gemeinderates, und Kenntnisnahme Wahlfeststellung (Jürg Eggenschwiler) |
| 8 | 2667 | Bau-, Planungs- und Umweltkommission: Demission von Thomas Furrer als ordentliches Mitglied: Ersatzwahlvorschlag der SP; Alper Dümen (bisher Ersatzmitglied), Ghassan Abo Facher (neu Ersatzmitglied) |
| 9 | 2668 | Wahlbüro 2: Demission von Tanja Beyeler als ordentliches Mitglied, Ersatzwahlvorschlag der SP: Marlyse Frey |
| 10 | 2669 | Interpellation Fraktion FDP: REPLA GB - Quo Vadis |
| 11 | 2670 | Postulat Fraktion SP: Rückbau von Parkplätzen |

- o -

Genehmigung Traktandenliste:

1. Gemeinderat Andreas Kummer bezieht sich auf Traktandum 2 und zieht als Erstunterzeichner die „Motion Fraktion CVP: Verwaltungsratsmitglieder der SWG / Änderung der Statuten“ zurück. Er erklärt, dass die Zeit noch nicht reif für tiefgreifende, personelle Veränderungen im Verwaltungsrat der SWG ist. Eine Professionalisierung der SWG ist sicher angebracht und im Interesse von Unternehmen und Stadt. Allenfalls müsste die Organisation der SWG noch weitgreifender geprüft werden. Er kann sich auch eine Privatisierung vorstellen.
2. Gemeinderat Urs Wirth wünscht sich, dass der Rückzug einer Motion oder eines Postulats in Zukunft früher bekannt gegeben wird (spätestens bis vor den Fraktionssitzungen), damit die Fraktionen nicht unnötig Zeit aufwenden, um ein Geschäft zu besprechen, das dann wieder abgesetzt wird.
3. Auch für Stadtpräsident Boris Banga kommt der Rückzug überraschend. Der VR SWG hat sich an seiner Sitzung von Montag, 18. März 2013, noch eingehend mit dem Geschäft beschäftigt. Für die heutige GR-Sitzung wurden Per Just, Geschäftsleiter SWG, und Silvio Bertini, SWG VR-Vizepräsident, aufgebeten und aufgrund des Rückzugs heute Nachmittag wieder ausgeladen. Sowohl bei der SWG als auch in der Stadtverwaltung ist bereits Arbeitsaufwand für Abklärungen und Stellungnahmen entstanden.

Das Protokoll der Sitzung Nr. 10 vom 11. Dezember 2012 wird genehmigt.

- 0 -

Postulat Alexander Kaufmann (SP): Einführung Abonnement für Schulschwimmhalle: Beschluss über Erheblicherklärung

1. Mit Schreiben vom 30. Oktober 2012 reichte Alexander Kaufmann (SP) folgendes Postulat ein:

1.1. Postulatstext:

Das Angebot der offenen Schulschwimmhalle Grenchen wird von der Bevölkerung rege genutzt. Für Schwimmer, welche über das Jahr hindurch ihren Sport ausüben wollen, ist die Benützung der Schulschwimmhalle die ideale Ergänzung zu unserem Gartenbad. Aber auch Familien mit ihren Kindern schätzen das Angebot über die kalte Jahreszeit.

Aus der Bevölkerung wurde uns darum das Anliegen anvertraut, anstelle der jeweiligen Einzeleintritte, doch auch Saison-Abonnemente, wie man es vom Gartenbad her kennt, einzuführen.

Ich bitte die Verwaltung um folgende Abklärungen:

- 1. Abklärung der Möglichkeit, nebst den bisherigen Einzeleintritten, neu Saison-Abonnemente einzuführen (Var. 1)*
- 2. Zusätzlich ist zu prüfen, das Abonnement der Schulschwimmhalle in Kombination mit dem Saison-Abonnement des Gartenbades anzubieten (Var. 2)*
- 3. Aufzeigen der anfallenden Mehrkosten für die Verwaltung bei Einführung beider Varianten*
- 4. Voraussichtlicher Kaufpreis der Abonnemente für den Käufer*

Wir sind der Meinung, dass diese Ergänzung ein weiterer Beitrag zum bereits bestehenden, attraktiven Freizeit-Angebot wäre.

2. Begründung des Postulanten

2.1. Anna Duca, Ersatz-Gemeinderätin, vertritt den abwesenden Postulanten Alexander Kaufmann und erklärt, dass die SP voll hinter dem Postulat steht. Die Bevölkerung ist die SP angegangen, ob man nicht anstelle von Einzeleintritte Saison-Abonnemente, wie man es vom Gartenbad her kennt, einführen könnte. Die SP hat das Anliegen sehr gerne aufgenommen. Dem Gemeinderat liegt der Postulatstext vor. Einzeleintritte sind ein teurer Spass. Man kann es nur fördern, dass sich junge aktive Familien bewegen und Schwimmen ist nun einmal eine gesunde Sportart. Die SP hofft, dass der Gemeinderat das Postulat erheblich erklärt.

3. Erläuterungen

Gemäss Maya Karlen, Leiterin Schulverwaltung, wurden folgende Varianten mit der Baudirektion besprochen:

3.1 Variante 1 Saison- Abonnement Schulschwimmbad (SSH)

3.1.1 Die Einführung eines Saisonabonnements ist grundsätzlich realisierbar. Dieses Abonnement soll vom Saison-Ende des Gartenbades (Herbst) bis zu dessen Wiederöffnung (Frühsommer) gültig sein. Der Erwerb eines Saison-Abonnements SSH wird an der Abendkasse ermöglicht.

3.1.2 Im Moment gibt es keine Eingangskontrolle in der SSH. Die Besucher kaufen einen Jeton am Automaten und gelangen so ins Hallenbad. Für die Handhabung der Abonnements muss eine Abendkasse eingerichtet werden. Durch die Anstellung einer Person entstehen Lohnkosten. Der Eingangsbereich ist mit einem Guichet zu ergänzen. Diese Umrüstung beläuft sich gemäss Schätzung der Baudirektion auf mehrere Fr. 10'000.—.

3.2 Variante 2 Kombi-Abonnement Schwimmbäder Grenchen

3.2.1 Wird ein Saisonabonnement Gartenbad mit einem Abonnement der SSH kombiniert, spricht man von einem Kombi-Abonnement Schwimmbäder Grenchen. Dieses ist gültig während eines Jahres mit Datumsbeginn „Saison-Eröffnung Gartenbad“ (z.B. Saison 05/12-05/13).

3.2.2 Diese Abonnements sind programmierbare „Kreditkarten“. Ein elektronischer Automat muss in der SSH montiert werden, der mit dem System des Gartenbades kompatibel sein müsste. Dieses System erkennt ein Kombi-Abonnement.

3.2.3 Der Verkauf der Abonnements erfolgt in der Sommer-Saison am Schalter des Gartenbades und in der Winter-Saison an der Abendkasse SSH.

3.2.4 Gemäss Schätzung der Baudirektion würden folgende Erneuerung eine Kostenfolge von ca. Fr. 100'000.— nach sich ziehen:

- Umbauarbeiten
- Abendkasse Guichet
- Eingangskontroll-System (z. B. Drehkreuz)
- Elektronischer Automat
- EDV, Lizenzen, etc.

Eine Person beaufsichtigt auch hier das Guichet (Lösen Einzeleintritte, Abonnements, Störungen etc.) Auch hier entstehen wiederum Lohnkosten.

3.3 Variante 3 Jeton-Abonnement

3.3.1 SSH-Besucher erhalten die Möglichkeit 10 Jetons zu einem reduzierten Preis zu kaufen. Der Kauf ist auf der Schulverwaltung möglich. Bei dieser Lösung verbleibt die bauliche Situation auf dem heutigen Stand und es werden auch keine zusätzlichen Personalkosten anfallen. Es gibt kein Kombi-Abonnement mit dem Gartenbad und es besteht die Gefahr von Missbrauch (Kauf von Jetons zum Kinder-Eintrittspreis, Verwendung für Erwachsene).

3.4. Generelles

3.4.1 Die Preise für das Saison-Abonnement könnten an die heutigen Gartenbad-Saison-Abos angeglichen werden. Der Preis für ein Kombi-Abonnement Schwimmbäder Grenchen könnte aus einer Mischrechnung aus Saison-Abo-Kosten und ca. 25 Hallenbäder-Eintritten bestehen. Wird die 3. Variante gewählt, könnten 10 Hallenbäder-Eintritte z. B. mit 20 % Rabatt verkauft werden (Einzeleintritt z. Z. Erwachsene Fr. 6.— / Kinder Fr. 2.50 bis 16 J) Totalpreis: Erwachsene Fr. 48.—/ Kinder Fr. 20.—).

3.5. Fazit

Im Durchschnitt besuchten 2011 ausser den Schulen und Vereinen rund 8 Personen täglich die Schulschwimmhalle. Auch mit Saisonkarten bzw. Kombi-Abonnement ist kaum damit zu rechnen, dass die Besucherzahl stark ansteigen wird.

4. Diskussion

4.1. Gemeinderat Urs Wirth erkundigt sich, wie im jetzigen System die Eintritte kontrolliert werden.

4.2. Gemäss Maya Karlen löst man heute einen Jeton, den man in den Münzschlitz des Kästchens einwirft, um ein Bändeli zu erhalten. Aber auch hier gibt es zuweilen Missbrauch, wenn jemand das Bändeli mit nach Hause nimmt und später wieder verwendet). Es gibt eine Badeaufsicht, welche überprüft, ob die Besucher ein Bändeli tragen.

4.3. Für Urs Wirth gibt es auch einfachere Lösungen, als sie hier aufgezeigt werden. Man könnte zum Beispiel festlegen, dass man der Badeaufsicht ein Gartenbad-Saison-Abo vorweisen muss, um das Hallenbad benutzen zu können.

4.4. Sollte das Postulat erheblich erklärt werden, so Vize-Stadtpräsident Hubert Bläsi, macht er namens der FDP beliebt, eine einfache Lösung zu wählen und stichprobeweise zu kontrollieren wie z.B. beim öffentlichen Verkehr. Wer dann kein Abo oder keine Legitimation hat, erhält eine Busse. In diesem Sinne hätte man eine einfache Lösung, welche allen dienen könnte.

4.5. Gemeinderat Ivo von Büren erklärt, dass die SVP auch dafür ist, die Kosten möglichst tief zu halten. Sie kann mit einer abgespeckten Variante 3 leben und wird das Postulat erheblich erklären.

4.6. Markus Böhi, Ersatz-Gemeinderat, meint, dass die CVP-Fraktion ebenfalls für Erheblicherklärung des Postulats ist und sich einen einfachen Weg wünscht, um das Problem der Eingangskontrolle zu lösen.

4.7. Stadtpräsident Boris Banga weiss nicht, ob der Vollzug im Kompetenzbereich der GRK oder der Verwaltung liegt. Im Sinne des Postulats wird die Schulverwaltung beauftragt, aufzuzeigen, wie das Anliegen des Postulanten möglichst schlank gelöst werden kann.

Es ergeht einstimmig folgender

5. Beschluss

5.1. Das Postulat wird erheblich erklärt.

Vollzug: SV, BD

SV
BD
FV

3.4.1 / acs

Ferienplan 2014/2015

Vorlage: GLSG/29.01.2013

1. Erläuterungen zum Eintreten

1.1. Gemäss Roger Kurt, Vorsitzender Geschäftsleitung Grenchen, legt das Amt für Berufsbildung zusammen mit diversen Schulleitungen den Ferienplan für die kantonalen Schulen fest. Dieser Ferienplan wird dem Departement für Bildung und Kultur (DBK) zugestellt und diese verfügen den Plan. Aufgrund der vielen Nachfragen wandte sich das Volksschulamt (VSA) ans Amt für Berufsbildung. Kriterien sind: 38 Schulwochen, Frühlingsferien müssen im April, nach Möglichkeit in Verbindung mit Ostern sein, Sportferien müssen im Februar sein. Frau Ursula von Burg vom VSA wies daraufhin, dass das VSA nur die Infos weitergibt und die Ferienpläne sammelt, also keine Termine bestimmt und dass jeder Schulträger die Ferien auch schieben kann, was in Grenchen mit der SEK P aber keinen Sinn machen würde. Das Fazit ist, dass die Schulen Grenchen keine aussagekräftige Begründung über die „Verlegung“ der Sportferien erhielten.

1.2. Entwicklung Sportferien

	SJ 08/09	SJ 09/10	SJ 10/11	SJ 11/12	SJ 12/13	SJ 13/14	SJ 14/15
Start Weihn.	22.12.08	21.12.09	27.12.10	26.12.11	24.12.12	23.12.13	22.12.14
1. Schultag	05.01.09	04.01.10	10.01.11	09.01.12	07.01.13	06.01.14	05.01.15
Unterrichts- wochen	4 Wo	5 Wo	4 Wo	4 Wo	4 Wo	5 Wo	4 Wo
Start Sportferien	31.01.09	08.02.10	07.02.11	06.02.12	04.02.13	10.02.14	02.02.15

2. Eintreten

Eintreten wird beschlossen.

3. Detailberatung

3.1. Keine Wortmeldungen.

In der Schlussabstimmung ergeht einstimmig folgender

4. Beschluss

4.1. Der an die kantonale Regelung angepasste Ferienplan wird für das Schuljahr 2014/15 genehmigt.

Vollzug: GLSG

Beilage: Ferienplan 2014/2015

GLSG
FKSG
FV
SV

2.0.0 / acs

Dringliche Motion SVP: Wiederaufnahme des Projektes Kreisel bei der Löwenkreuzung

Vorlage: Schreiben SVP (Marc Willemin)/06.02.2013

1. Mit Schreiben vom 6. Februar 2013 reichte die SVP-Fraktion folgendes Postulat ein (Erstunterzeichner: Marc Willemin):

1.1. Motionstext

Die Problematik bei der Löwenkreuzung wurde bereits durch den Gemeinderat, Sitzung Nr. 2, Protokoll vom 23. Februar 2010 und Sitzung Nr. 5, Protokoll vom 17. Mai 2011, aufgegriffen und diskutiert. Die Realisierung des Kreisels wurde mit 10:5 Stimmen abgelehnt.

Mit GRB 2490 vom 17. Mai 2011 erging mit 10:5 Stimmen folgender Beschluss:

- 1. Von der möglichen Umgestaltung der Löwenkreuzung in Form eines Kreisels wird Kenntnis genommen.*
- 2. Die Baudirektion wird beauftragt, die Erfahrungen, welche sich nach der Realisierung der Begegnungszone obere Bahnhofstrasse ergeben, zu sammeln.*
- 3. Die Baudirektion klärt mit Kanton ab, wie hoch und wie lange die Kostenbeteiligungszusage gilt.*

Obschon Kreisel nicht immer sinnvoll sind, so hat der Erstunterzeichner schon zu Beginn der Diskussionen einen Kreisel, eventuell einen ellipsenförmiger Kreisel als einzige Alternative vorgeschlagen. Die anschliessend eingesetzte Arbeitsgruppe hatte die Abläufe bei der Löwenkreuzung während eines Jahres überprüft. Auch sie kam zu Schluss, dass nur ein Kreisel, eventuell ellipsenförmig, die Lösung sei.

Motionstext:

Die Stadt Grenchen mit den betreffenden Abteilungen wird beauftragt, eine provisorische Variante (ellipsenförmiger Kreisel) aufzuzeigen und zu realisieren. Da mehrere Faktoren auf dieser Kreuzung zusammenkommen, ist sicher eine provisorische Variante von grossem Vorteil. Vor allem auch, da ein ellipsenförmiger Kreisel in Form, Richtung und Grösse in verschiedenen Varianten angebracht werden kann.

Sobald die optimale Lösung gefunden worden ist, wird die definitive Variante im GR zur Diskussion gestellt. Der Kreisel wird im kommenden Budget aufgenommen.

Die Kosten müssen im Rahmen gehalten werden.

Begründung:

Die Löwenkreuzung wurde bereits im Vorfeld als unfallträchtig eingestuft. Der kürzlich erfolgte, wiederum schwere Unfall auf der Löwenkreuzung beweist, dass die Begegnungszone obere Bahnhofstrasse keine Einfluss auf das Unfallgeschehen der Löwenkreuzung hat. Das Unfallrisiko muss so schnell als möglich auf ein Minimum gesenkt werden.

Nehmen wir die Sicherheit im Strassenverkehr ernst und verändern dort die Situation wo es nötig ist.

2. Begründung der Dringlichkeit durch den Motionär

- 2.1. Laut Gemeinderat Marc Willemin ist die Dringlichkeit durch den Unfall gegeben. Er möchte, dass vorwärts gemacht wird und endlich etwas geht. Das Geschäft wurde schon einmal im Gemeinderat behandelt. Seither ist wieder Zeit verstrichen. Aufgrund des Unfalls, welcher allen bekannt ist, hat er seine dringliche Motion eingereicht.

3. Erläuterungen zur Dringlichkeit

- 3.1. Laut Boris Banga ist die Unfallursache noch nicht abgeklärt.
- 3.2. Stadtschreiberin Luzia Meister erklärt zur objektiven Dringlichkeit bei einer Gemeinderats-Motion Folgendes: Es handelt sich um einen juristischen Begriff, der sich auf die objektive aber nicht auf die politische Dringlichkeit bezieht. Eine objektive Dringlichkeit bedeutet, dass eine Frage oder ein Problem so rasch als möglich geklärt oder gelöst werden muss, da andernfalls ein Schaden entstehen könnte. Die Dringlichkeit ist grundsätzlich gegeben, wenn ein Thema unvermittelt auftaucht und unverzüglich behandelt werden muss. Vorliegend hat die Baudirektion in Aussicht gestellt, dass sie im Mai/Juni 2013 dem Gemeinderat den Bericht der Resonanzgruppe vorlegen wird, welcher sich (auch) mit der Problematik „Löwenkreuzung“ befassen wird. Damit ist es zumutbar, dass der Motionär den Bericht abwartet und entsprechend liegt keine (objektive) Dringlichkeit der Motion vor.

4. Diskussion über Dringlichkeit

- 4.1. Für Gemeinderat Remo Bill ist die Dringlichkeit nicht gegeben. Es sieht eher nach einer „Wahlaktion“ der SVP aus. Es gibt eine Resonanzgruppe „Verkehrssituation Zentrum Süd“. Bis heute gab es zwei Sitzungen. Marc Willemin ist dort eigentlich auch dabei. Zwei weitere Sitzungen werden folgen. Die Schlusserwertung wird im März 2013 stattfinden. Diese sollte man erst abwarten und genau analysieren. Die Teilnehmer der Arbeitsgruppe - es hat Politiker aber auch Anwohner dabei - wären sicher frustriert, wenn plötzlich etwas hinter ihrem Rücken entschieden würde. Zudem hat man es auf der Löwenkreuzung mit einer geometrisch schwierigen Situation zu tun. Es wird problematisch, dort einen Kreislauf zu realisieren, ohne die Fussgänger, welche für ihn erste Priorität haben, quasi zu verdrängen. Es braucht eine gut geplante Lösung. Er macht beliebt, abzuwarten, was die Resonanzgruppe im Mai 2013 in ihrem Bericht präsentiert. Darin wird die Löwenkreuzung auch ein Thema sein. Die SP-Fraktion sieht die Notwendigkeit nicht, den Vorstoss heute zu behandeln.

- 4.2. Gemeinderat Andreas Kummer erklärt, dass die CVP das Thema ja mit einem überparteilichen Postulat angestossen und auf die Problematik aufmerksam gemacht hat. Die Situation ist schon lange unbefriedigend. Er sieht die Dringlichkeit aber auch nicht. Er hält es auch für sinnvoll, jetzt nicht in einer überstürzten Aktion auf Aktionismus zu machen, sondern etwas zu machen, das Hand und Fuss hat. Die CVP ist im Prinzip für die Motion, erachtet sie aber auch nicht als dringlich.
- 4.3. Die FDP-Fraktion, so Vize-Stadtpräsident Hubert Bläsi, hat Kenntnis, dass der Bericht im Frühsommer vorliegen wird. Sie möchte diesen abwarten. Sie weiss, dass dort ähnliche Ideen im Raum stehen und möchte erst im Zusammenhang mit dem Bericht über das weitere Vorgehen entscheiden. Sie lehnt die Dringlichkeit ebenfalls ab.
- 4.4. Marc Willemin akzeptiert die Voten seiner Vorgänger. Er hält an seiner Motion fest, ist aber bereit, auf die Dringlichkeit zu verzichten. Die Dringlichkeit hat sich dadurch ergeben, dass so ein Unfall, wie er sich nun an der Löwenkreuzung ereignet hat, schon morgen oder übermorgen wieder passieren kann. Gerade im Sommer, wo mehr Velofahrer unterwegs sind, kann dies jeden Tag geschehen. Da reicht schon ein Blick in die falsche Richtung und schon wieder kommt es zu einem Unfall. Das ist seine Begründung für die Dringlichkeit, er kann sich aber mit einer späteren Behandlung der Motion zufrieden geben.
- 4.5. Angesichts der vorangegangenen Voten verzichtet Boris Banga auf eine Abstimmung über die Dringlichkeit.
- 4.6. Robert Gerber verweist auf die Unfallsituation 2012 in der Stadt Grenchen: Bis Ende November 2012 ereigneten sich auf dem Stadtgebiet 69 Unfälle (Unfallsschwerpunkte sind der Knochenkreisel, der Monbijoukreisel, die Einmündung bei der Kapo, alle anderen Unfälle sind Einzelfälle). An der Löwenkreuzung gab es von 2009 bis November 2012 insgesamt 12 Unfälle: 2009: 7, 2010: 2, 2011: 1, 2012: 2 – im Jahr. 2010 wurden leichte Massnahmen umgesetzt. Er betont nochmals, dass die Löwenkreuzung kein Unfallschwerpunkt ist. Der Knochenkreisel ist nach wie vor der Unfallschwerpunkt Nr. 1 der Stadt Grenchen.
- 4.7. Boris Banga schlägt vor, die Motion heute nicht zu behandeln, sondern zu traktandieren, wenn der Bericht der Resonanzgruppe vorliegt (ca. im Mai 2013).
- 4.8. Gemäss Claude Barbey hat es in der Resonanzgruppe ca. 40 Personen, zum Teil Politiker, Gewerbler, Anwohner und Direktbetroffene. Es geht ja um das Zentrum, um gewisse Massnahmen zu diskutieren. In der Arbeitsgruppe werden verschiedene Stossrichtungen verfolgt und ausdiskutiert. Daraus werden Empfehlungen resultieren, an welchen Verkehrsknoten dringlicher Handlungsbedarf besteht. Die Resonanzgruppe funktioniert sehr gut. In einem sehr anständigen Ton wird dort diskutiert und nach Lösungen gesucht. Die Resonanzgruppe wird dem Gemeinderat im Mai, evtl. im Juni 2013 Empfehlungen mit konkreten Massnahmen unterbreiten, welche dann auch im Budget 2014 aufzunehmen sind.
- 4.9. Ob der Vorstoss, so Gemeinderat Ivo von Büren, mit Wahlpropaganda zu tun hat, sei dahingestellt. Er kann dies nicht beurteilen. Fakt ist, dass die Löwenkreuzung unbefriedigend ist. Wenn man sie von Bettlach her überqueren muss, ist sie sehr unübersichtlich. Dass Massnahmen ergriffen werden sollen, unterstützt er absolut. Man kann ganz klar den Bericht der Resonanzgruppe abwarten – er möchte aber, dass man ihm erklärt, was dagegen spricht, die Motion heute trotzdem zu behandeln.
- 4.10. Für Boris Banga liegt der Grund darin, dass die Motion schlichtweg nicht dringlich ist. Jetzt wird die Behandlung verschoben, bis der Bericht der Resonanzgruppe vorliegt.

Es kann nicht sein, dass jetzt eine Mehrheit des Gemeinderates beschliesst, einen ellipsenförmigen Kreisel zu realisieren, ohne die Arbeit der Resonanzgruppe zu würdigen und ohne die Empfehlungen der Resonanzgruppe anzuhören. So ein Vorgehen würde bei den engagierten Mitgliedern der Resonanzgruppe sicher nicht gut ankommen.

- 4.11. Marc Willemin hat von vielen Leuten, auch von Politikern aller politischen Couleur (d.h. von links bis rechts) die Rückmeldung erhalten, dass sie seine Variante unterstützen würden und er absolut Recht habe. Wenn die SP auch mitmachen würde, hätte sie diese Wähler und Wählerinnen ebenfalls auf ihrer Seite.
- 4.12. Gemäss Boris Banga sollte im Gemeinderat jetzt kein Wahlkampf betrieben werden. Die Dringlichkeit der Motion ist nicht gegeben. Sie wird behandelt, wenn der Bericht der Resonanzgruppe vorliegt (spätestens im Gemeinderat vom 4. Juni 2013)
- 4.13. Keine weiteren Wortmeldungen.

Es ergeht folgender

5. Beschluss

- 5.1. Die Dringlichkeit der Motion wird vom Gemeinderat abgelehnt.
- 5.2. Die Motion wird zusammen mit dem Bericht der Resonanzgruppe traktandiert.

Vollzug: BD

BD
BAPLUK
FV

6.0.1 / acs

Interpellation Richard Aschberger (SVP): Bewirtschaftung der städtischen Immobilien / Beantwortung

Vorlage: BD/31.01.2013

1. Mit Datum vom 11. September 2012 reichte Richard Aschberger (SVP) folgende Interpellation ein:

1.1. Interpellationstext:

Die Stadt Grenchen besitzt diverse Immobilien, die bewirtschaftet werden, sie unterhält diese auch laufend, renoviert und investiert in die Energieeffizienz. Wie es jedoch um die Rendite dieser Objekte steht, das lässt sich leider nicht aus der Jahresrechnung ableiten. Daher bitten wir um die Beantwortung/Bearbeitung der folgenden Fragen:

- 1. Die Verwaltung möge anhand einer detaillierten Immobilien-Rechnung (Spartenrechnung) die Rentabilität der Städtischen Immobilien aufzeigen. Referenzjahr 2011.*
- 2. In welchem Verhältnis stehen sich Ertrag und Verwaltungsaufwand gegenüber im Referenzjahr 2011?*
- 3. Wie hoch sind die Investitionen in die eigenen Immobilien im Referenzjahr 2011 gewesen?*
- 4. Ist es möglich, dass die Verwaltung ab 2013 eine Spartenrechnung Immobilien führt und diese im Verwaltungsbericht publiziert?*
- 5. Wie steht es um die Leerstandquote der Wohneinheiten im Vergleich mit dem städtischen Schnitt?*
- 6. Hat die Stadt Grenchen schon darüber nachgedacht, Immobilien zu veräussern?*
- 7. Unter welchen Umständen würde die Stadt Grenchen weitere Immobilien kaufen?*

2 Beantwortung

2.1. Gemäss Stadtpräsident Boris Banga wurde die Interpellation von der Baudirektion beantwortet. Die Interpellationsantwort wurde mit den Unterlagen zum heutigen Gemeinderat versandt und wird nicht mehr verlesen.

Der Interpellant kann sich mit kurzer Begründung von der Antwort befriedigt, teilweise befriedigt oder nicht befriedigt erklären (§ 35 Abs. 3 GO). Eine Diskussion findet nur auf Antrag und nach Beschluss der Mehrheit der Stimmenden statt (§ 35 Abs. 4 GO).

3. Begründung

- 3.1. Richard Aschberger, Ersatz-Gemeinderat, ist von der Antwort befriedigt. Es freut ihn, dass eine Anlagenbuchhaltung im Aufbau ist. Zu Ziff. 2.4., letzter Abschnitt, der Vorlage macht er beliebt, so ein Register aufzubauen und es der GRK zugänglich zu machen, damit das Ganze vertraulich bleibt. Es ist wichtig, dass die GRK, welche über einen 8 Millionen-Kredit verfügen kann, möglichst genaue Daten hat.
4. Es liegt kein Antrag auf Diskussion vor. Das Geschäft wird damit als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.

Liegenschaftenausschuss
BD
FV

0.9.1 / acs

Kommunalwahlen 2013: Festlegung des Beginns der Amtsperiode 2013-2017 des Gemeinderates, Kenntnisnahme des Beginns der Amtsperiode 2014-2017 des Stadtpräsidenten und Genehmigung Zeitplan

Vorlage: KZL/29.01.2013

1. Erläuterungen zum Eintreten

- 1.1. Anne-Catherine Schneeberger-Lutz, Stadtschreiberin-Stv., fasst die Vorlage kurz zusammen.

2. Eintreten

- 2.1. Vize-Stadtpräsident Hubert Bläsi hat in der Vorlage keinen Hinweis auf die Vize-Stadtpräsidentenwahlen gefunden. Muss die Vize-Stadtpräsidentenwahl gleichzeitig wie die Stadtpräsidentenwahl stattfinden oder wäre es allenfalls möglich, die Wahl des Vize-Stadtpräsidenten auf den 22. September 2013 zu verschieben, wenn Klarheit darüber besteht, wer der neue Stadtpräsident ist.
- 2.2. Gemäss Anne-Catherine Schneeberger hat die GRK am 24. Oktober 2012 gestützt auf die Empfehlung des Regierungsrates des Kantons Solothurn (RRB 2012/885 vom 1. Mai 2012) die Termine für die Erneuerungswahlen 2013 genehmigt (GRKB Nr. 3869). Im Stadtanzeiger vom 17. Januar 2013 wurde publiziert, dass der 1. Wahlgang Beamtenwahlen (Stadtpräsident/Vize-Stadtpräsident) am 9. Juni 2013 und ein allfälliger 2. Wahlgang am 22. September 2013 stattfinden. Bei den Gesamterneuerungswahlen sind sämtliche Termine mindestens 3 Monate vor der ersten Wahl anzuzeigen.
- 2.3. Anne Duca, Ersatz-Gemeinderätin, hat sich ebenfalls mit dieser Frage beschäftigt. Sie hat keine gesetzlichen Bestimmungen dazu gefunden und sich daher beim Kanton erkundigt. Nach Auskunft des Amtes für Gemeinden ist eine Verschiebung nicht möglich.

Eintreten wird beschlossen.

3. Detailberatung

- 3.1. Keine Wortmeldungen.

In der Schlussabstimmung ergeht einstimmig folgender

4. Beschluss

- 4.1. Die erste Gemeinderatssitzung der neuen Amtsperiode 2013-2017 (in neuer Zusammensetzung) ist am 20. August 2013, bei welcher auch die Wahl der Gemeinderatskommission stattfindet.
- 4.2. Der Gemeinderat nimmt davon Kenntnis, dass die Amtsperiode 2014-2017 des Stadtpräsidenten am 1. Januar 2014 beginnt.
- 4.3. Vom Zeitplan wird im zustimmenden Sinne zur Kenntnis genommen.

Vollzug: KZL

GR-Fraktionschefs
Präsidien Ortsparteien
Abteilungsvorsteher/innen und Schulleiter/innen
Kommissionspräsident/innen

0.1.3 / acs

Genehmigung Demission von Thomas Furrer, Ersatzmitglied des Gemeinderates, und Kenntnisnahme Wahlfeststellung (Jürg Eggenschwiler)

Vorlage: KZL/18.01.2013

1. Erläuterungen zum Eintreten
- 1.1. Stadtschreiberin Luzia Meister verweist auf die Vorlage.

2. Eintreten
Eintreten wird beschlossen.

3. Detailberatung
- 3.1. Keine Wortmeldungen.

In der Schlussabstimmung ergeht einstimmig folgender

4. Beschluss
- 4.1. Die Demission von Thomas Furrer, Allmendstrasse 68, 2540 Grenchen, als Ersatzmitglied des Gemeinderates wird unter bester Verdankung der geleisteten Dienste genehmigt.
- 4.2. Von der Wahlfeststellung vom 18. Januar 2013 wird Kenntnis genommen.

Zu eröffnen an: - Thomas Furrer, Allmendstrasse 68, 2540 Grenchen
- Jürg Eggenschwiler, Hohlenstrasse 34, 2540 Grenchen
- Remo Bill, Präsident SP, Jurastrasse 101, 2540 Grenchen
- Oberamt Region Solothurn, Rötistrasse 4, 4501 Solothurn

Vollzug KZL

KZL (Behördenverzeichnis)
FV
Ortsparteien FDP, SVP, CVP

0.1.2 / acs

Bau-, Planungs- und Umweltkommission: Demission von Thomas Furrer als ordentliches Mitglied; Ersatzwahlvorschlag der SP; Alper Dümen (bisher Ersatzmitglied), Ghassan Abo Facher (neu Ersatzmitglied)

Vorlage: KZL/04.02.2013

1. Erläuterungen zum Eintreten

1.1. Stadtschreiberin Luzia Meister verweist auf die Vorlage.

2. Eintreten

2.1. Gemeinderat Reto Mosimann, Präsident BAPLUK, erkundigt sich nach dem Beruf der zwei Nominierten.

2.2. Gemeinderat Remo Bill, Präsident SP, erklärt, dass Alper Dümen (bisher Ersatzmitglied BAPLUK) Bauleiter Tiefbau resp. Ghassan Abo Facher Bauingenieur und Handelsfinanzierungsspezialist ist.

Eintreten wird beschlossen.

3. Detailberatung

3.1. Keine Wortmeldungen.

In der Schlussabstimmung ergeht einstimmig folgender

4. Beschluss

4.1. Die Demission von Thomas Furrer als ordentliches Mitglied der Bau-, Planungs- und Umweltkommission wird unter Verdankung der geleisteten Dienste genehmigt.

4.2. Alper Dümen, Lingerizstrasse 88, 2540 Grenchen, wird für den Rest der Amtsperiode 2009 - 2013 als ordentliches Mitglied der Bau-, Planungs- und Umweltkommission (bisher Ersatzmitglied) gewählt.

4.3. Ghassan Abo Facher, Calvinstrasse 1, 2540 Grenchen, wird für den Rest der Amtsperiode 2009 - 2013 als Ersatzmitglied der Bau-, Planungs- und Umweltkommission gewählt.

- Zu eröffnen an: - Thomas Furrer, Allmendstrasse 68, 2540 Grenchen
- Alper Dümen, Lingerizstrasse 88, 2540 Grenchen
- Ghassan Abo Facher, Calvinstrasse 1, 2540 Grenchen
- Reto Mosimann, Präsident BAPLUK, Zwinglistrasse 14, 2540 Grenchen
- Remo Bill, Präsident SP, Jurastrasse 101, 2540 Grenchen

Vollzug KZL (Eröffnung), Stadtpräsidium (Vereidigung)

Stadtpräsidium
BD
KZL (Behördenverzeichnis)
Oberamt Region Solothurn

0.1.8 / acs

Wahlbüro 2: Demission von Tanja Beyeler als ordentliches Mitglied, Ersatzwahlvorschlag der SP: Marlyse Frey

Vorlage: KZL/04.02.2013

1. Erläuterungen zum Eintreten
- 1.1. Stadtschreiberin Luzia Meister verweist auf die Vorlage.

2. Eintreten
Eintreten wird beschlossen.

3. Detailberatung
- 3.1. Keine Wortmeldungen.

In der Schlussabstimmung ergeht einstimmig folgender

4. Beschluss
- 4.1. Die Demission von Tanja Beyeler als ordentliches Mitglied des Wahlbüros 2 per sofort wird unter Verdankung der geleisteten Dienste genehmigt.
- 4.2. Marlyse Frey, 1940, Niklaus Wengi-Strasse 11, 2540 Grenchen, wird per sofort für den Rest der Amtsperiode 2009 – 2013 als ordentliches Mitglied des Wahlbüros 2 gewählt.

Zu eröffnen an:

- Tanja Beyeler, Allmendstrasse 68, 2540 Grenchen
- Marlyse Frey, Niklaus Wengi-Strasse 11, 2540 Grenchen
- Lukas Walter, Zentralwahlbüropräsident, Adolf Furrer-Str. 44, 2540 Grenchen
- Remo Bill, Präsident SP, Jurastrasse 101, 2540 Grenchen
- Ortsparteien FdP, SVP, CVP

Vollzug KZL

KZL (Behördenverzeichnis)
Oberamt Region Solothurn

Interpellation Fraktion FDP: REPLA GB - Quo Vadis

1. Mit Datum vom 19. Februar 2013 reicht die FDP-Fraktion folgende Interpellation ein (Erstunterzeichner: Reto Mosimann):

- 1.1. Interpellationstext:

Die REPLA GB (Regionalplanung im Raum Grenchen-Büren) wurde 1965 im Umfeld des Autobahnbaus gegründet. Grenchen weist rund die Hälfte der Einwohner im REPLA-Gebiet auf. Neben Bettlach sind 7 Berner Gemeinden Mitglied. Die REPLA GB leistet Hauptarbeiten im Bereich ökologischer Vernetzung gemäss ÖQV, Littering und Flugplatz-Kontrollen. Zusätzlich betreibt sie eine unabhängige Energieberatung, wie sie vom bernischen Recht gefordert wird. Der Vereinszweck beinhaltet gemäss Statuten (Stand 6. April 2006) eine Stärkung der Region Grenchen-Büren und ihrer Gemeinden als Wirtschafts- und Lebensraum und sie fördert den regionalen Aspekt des Standortmarketings etc. (www.regiongb.ch).

In den letzten Jahren zeigte Grenchen Mühe, der REPLA GB eine Rolle zu geben.

In naher Zukunft ist absehbar, dass die regionalplanerischen Aspekte der Berner Gemeinden durch die neu zu schaffende Regionalkonferenz Biel-Bienne-Seeland-Jura bernois übernommen werden. In dem Zusammenhang wird sich der Verein REPLA GB zwischen den beiden Varianten 'Auflösung' und 'neuen Aufgaben' entscheiden müssen.

In diesem Zusammenhang bitten wir um die Beantwortung der folgenden Fragen:

- 1. Wie wichtig ist der Stadt Grenchen die ortsgegebene, kantonsübergreifende Zusammenarbeit mit den Berner Gemeinden? In welchen Bereichen scheint eine Zusammenarbeit vordringlich?*
- 2. Welche Rolle und welche Bedeutung sieht die Stadt Grenchen für die REPLA GB?*
- 3. Welche Leistungen soll die REPLA GB für die Stadt erbringen? Gibt es Aufgaben innerhalb der Stadt, welche sie mindestens teilweise bereit ist, an die REPLA GB abzugeben?*
- 4. Welche Bedingungen werden für eine solche Aufgabendelegation gestellt?*
- 5. Ist es aus Sicht der Stadt Grenchen zweckmässiger, dass sich der Verein REPLA GB auflöst oder dass er in einer neuen Rolle mit neuen Aufgaben versehen wird?*

2. Die schriftliche Beantwortung der Interpellation erfolgt vor der nächsten oder übernächsten Gemeinderatssitzung.

BD
BAPLUK
FV

7.9.1.1 / acs

Postulat Fraktion SP: Rückbau von Parkplätzen

1. Mit Datum vom 19. Februar 2013 reicht die SP-Fraktion folgendes Postulat ein (Erstunterzeichnerin: Anna Duca):

1.1. Postulatstext:

Vor einigen Monaten wurden vor dem Geschäftshaus des ehemaligen Modegeschäfts Paris Mode an der Centralstrasse von der Stadtpolizei ohne Ankündigung zwei Kundenparkplätze ersatzlos aufgehoben. Die Parkflächen wurden nach der Schliessung des Modegeschäfts als Kurzzeit- und Kundenparkplätze der Metzgerei Guex und des Restaurants Metzgerhalle sehr geschätzt. Uns ist kein registrierter Unfall wegen deren verkehrstechnisch fraglichen Lage bekannt. Die Ausfahrt der parkierten Fahrzeuge führt zurück auf die Strasse in unmittelbarer Nähe eines Fussgängerstreifens. Es gibt manche Parkplätze in der Uhrenstadt, die ähnlich riskante Ausfahrtssituationen aufweisen. Sollte tatsächlich ein Sicherheitsproblem bestanden haben, so wäre es aus unserer Sicht die Pflicht der Sicherheitsverantwortlichen gewesen, vor der Entfernung der Parkplätze eine Ersatzlösung anzuregen. Immerhin handelte es sich um stark genutzte Kundenparkplätze welche letztlich niemand störten. Die ersatzlose Schliessung der beiden Parkplätze ist nicht plausibel. Aus der Bevölkerung entstand das Anliegen, die beiden Parkplätze wieder für die Kunden der erwähnten Unternehmen zu aktivieren.

Wir bitten die Verwaltung um folgende Abklärungen:

- 1. Es ist zu prüfen, ob die zwei erwähnten Parkplätze der Bevölkerung zurückgegeben werden können.*
- 2. Es ist zu prüfen, ob bei den beiden Parkfeldern eine maximale Parkdauer vorgeschrieben werden soll.*
- 3. Allfällige Kosten der Schliessung der erwähnten Parkplätze und der Neueröffnung der Parkfelder sind aufzuzeichnen.*

Wir sind der Meinung, dass das Anliegen ein grosses Bedürfnis der Kunden und insbesondere des Gewerbes aufnimmt und danken für die Bemühungen.

2. Über die Erheblichkeit des Postulats wird an der nächsten oder übernächsten Ratsitzung abgestimmt.

Stapo
BD

6.3 / acs